

1631 Oktober [20.], Fontainebleau

A

SCHREIBEN [VON GARDELT. HEINRICH I. ZURLAUBEN AN DEN ZUGER STADT-  
UND AMTSRAT GARDEHPTM. BEAT II. ZURLAUBEN]

"Ich hab bey der Ordinary wie auch bey H. Oberisten [Ulysses] von S a l i s [- M a r s c h l i n s] so uff der post verreist ettliche schriben lassen lauffen deren ich aber bis dato kein antwortt nitt Embfangen. Das schriben uffn Langeron betreffente, hat H. [Sebastian] Ramspeck [=R a m s p e c k] von Passell [=Basel] die begertten sachen zuo sich genommen unndt Versprochen selbige dier als baltten zuo Uberliffieren.

Jch hab in dyssem vorgehenten schriben begertt unnd bitten nochmallen daroumb dass du mir ettlichen Goute Harnistmäner sambt einer abgeschrifft deines Erlaubnouss von H. [Claude] Boutelier [=B o u t h i l l i e r, Secrétaire d' E t a t] allewillen die selb uff sechs Personen gesteltt unnd aber Mon[sieur] de l a v e r l i e r e nour die Ordonantz uff ein man gesteltt wellches übell frücht mir in diser Musteroung schatten bringen wertte, derohalben ich sither zwoungen gsein ... ettliche Frönte anzenemen, allewillen noch imer zuo Krancke dahinten bys Erliche Bourger Unnd Landleütten ankommen.

H. [Abraham de] Bonchers [=P o n c h e r, Secrétaire-Interprète du Roi en langue germanique] sachen betreffente hatt man mich von Caipffas [=K a i p h a s] so fill Zum H e r o d e [s A n t i p a s] geschickt, dass Lestlichen Von [16]30isten Jar ist Versprochen Wortten 200 fl. zuo gäben wellche ich dessentwegen Empffan will so balt ich kan wellest derohalben von beitten H. nebet meinem dienst unnd groutz Jere Quitancen zeigen unnd mir selbe zuo schicken. Der Contrachten [von K o n r a d III. Zurlauben selig]<sup>1</sup> ist Endosiertt. Des Lamets [=L a m e t t e, Finanzbeamter] sach ist neütt zuo verhoffen, wellest derohalben der schwester [E l i s a b e t h Zurlauben] nebett meinem brüderlichen groutz vermeldten dass sey nach anderen mittlen trachten allwillen dyses zuo weitt wartten, kanst sey vergewüssern dass Vetter Beatt Connratt [W i c k a r t, der Elisabeth Zurlauben Sohn] wollauff unnd flisig studiertt. Et vostre fils [B e a t J a k o b I. Zurlauben - dieser studierte damals ebenfalls in Paris] pas moings, mais plus: Jch wirtt der Tagen nach Paryss Unnd sey Jn wintter bekleiden lassen, wie auch Jr das geltt abfergen. Was noun iwer krieg [- Bündnerwirren? -] antrifft, kan ich Uech vergewüssern dass es der Franzossen höchster wounss were so es ein Uneinikeitt zuo unserem

Verderben gäben möchten, wellent derohalben Gebeten sein umb allgemeinens noutz willen in einikeitt zuo läben, man rett Jmerzuo von der Ambassadan ins schwizer Lant unnd wirtt doch dem [franz.] Ambasadoren<sup>2</sup> kein ...<sup>3</sup> warten Unnd onne geltt. Jr sehent wass die H. ...<sup>4</sup> alls [Oberst Ulysses] Salis[-Marsch- lins] unnd [Oberst Andreas] B r ü g [g] e r [designé pour accomplir une mis- sion en France] zewegen bringen, dan an geltt ist zuo Hoff ein mangell. Die Franzossen fassen ein Neüwen anschlag Uff Gennua sambt den savoyern, Unnd gibt der König [L u d w i g XIII.] dem Herzog Uss Savoy [V i k t o r A m a- d e u s I.] Le pais de Gex pour Binnerollen [=Pinerolo] En Biemont: also legt man witter new werch an, daran man wirt zuo spinnen han.

Der Frauw Mouter [Eva Z ü r c h e r] einmall in der rouw sey welle dourch meines Unnd Jres nutztes willen darin verbliben. Der schwester Eufemia [H o- n e g g e r, der Gattin von Beat II. Zurlauben] mein gantz brüderlich groutz Unnd dem gantzen hausgesintt, will den baysslenen [=Basen] bey erster gelegen- heitt die harschneür zuoschicken. H. Haubt. [Paul] S t o c k e r näbet meinen dienst Unnd groutz H. [Garde-]Leüt. [Beat Thomas] S t o c k e r s sälig schw...<sup>5</sup> an H. Leütenambt [Lazarus?] M o l i n n a vermelden will der Jme forderett 4 span. dublonen.

Jer schwager Hans Baltis [=Johann Balthasar H o n e g g e r] Unnd allen an- deren Unseren gouten freünten Unnd bekanten min dienst Unnd groutz. Du wellest hienabett auch Gebetten sein Jn allem was zuo meinem noutz gethüchtig H. Brou- der stattschriber [Beat Jakob K n o p f l i] ... [behilfflich] zuo sein, des- sen ich wie schoultig hie wiederumb zuo deinem noutzen in keinen weg allhier neütt sparen will ...

P.S. Es hatt H. [Charles Brulart de Genlis, Prieur de] L e o n sein Vetter ein Friherrn zuo Uech abgesant<sup>6</sup> demme Jr zwifells onne alle freünttschafft werten beyweyssen wass Er Uss zerichten werten Jr Ehe von Jhmm verstan wer- ten dysen Embfan. Jch hab von H. Haubt. [Hans Jakob] Hintz [=H i n z] Verstan- ten dass dir H. Leon geschriben Unnd Er dich mechtig recommendiertt dessent- wegen Uff ratt H. [Garde-]Haubtm. [Alfons] S o n n e n b e r g der dir sein dienst Unnd groutz lasset enbiten hab ich H. Haubtm. Hintzen 4 spanis dublonen zum strumbff gäben der schwester vermag Zeimblich Fill hatt selbes mit höch- sten danck Unnd versprechen dich witters bim König anzerümen empfangen. Jch verhoff [Kaspar] Bürli [=P ü r l i] werte Uns bringen was wir von Nöt- ten.

Ehin Goutten scherer [=Feldscher?] unnd ein schmitten  
Ein Gouten phiffer auch darmitten

wert der Bürlî bringen".

- 1) s. AH 83/43
- 2) Seit dem Weggang von Robert M i r o n im Jahre 1627, wurde der Posten bloss durch den chargé d'affaires Heinrich W a l l i e r versehen, was zu steten Beanstandungen Anlass gab. Dieser Zustand sollte freilich noch bis 1634, als Michel V i a l a r d in die eidg. Orte entsandt wurde, andauern.
- 3) Die folgenden 3 Zeilen sind grösstenteils zerstört.
- 4) 1-2 Wörter sind zerstört.                      5) Rest des Wortes zerstört
- 6) Unklar, ob es sich hiebei um den im Verlaufe des Novembers 1631 in Bünden eintreffenden o. franz. Ambassador Joab-Gilbert D u L a n d é d e S i q u e v i l l e handelt.

---

Original, mit Siegelresten - AH 83, 190-191 - Blatt 191<sup>r</sup> leer

106

1632 Oktober 9., Béziers

A

SCHREIBEN VON [GARDELT. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, "CAPP.<sup>NE</sup> AU REGIMENT DE GARDES  
SUISSES DE SA M.<sup>TE</sup> [LUDWIG XIII.]", PARIS

---

"Mons. le lieutenant Collonel [Kaspar F r e u l e r?] m'ayant promis de vous aller voir En passant Chetz nous. Jé vous informeré qué cé qué la haste du Temps mé permest Estant assurré qu'il vous Infirmerra du reste Et principalement des nouvelles d'icj. Jl est fort nostré ami Et faict de l'estime: au reste sj vous poviets estré assurré de luy qué ié né seray refusé, Je né seray pas marj: pour l'estast de vostré Compagnie Est qué toust lé monde se porte bien. Le roy En est Contanst. mais sj Ellé estoist bellé Commé du Temps passé. Jl vous en seroist Encor plus grandt gré. Car lé Roy dist qué [Alfons] S o n n e n b e r g [Kaspar] freüller [Johann Melchior] Hessj [=H ä s s i] Et [François] R i d o l a onst belles Compaignes Et qué Zur loube passé Encorré. mais qu'ellé n'est plus bellé Commé aultré fois. Jé crois qué cela vous toucherra au Ceur Est [!] atanderay pour cest Effect. dans un mois de Temps ou cinq sepmainnes quj Est le Temps qué nous pourons Estré de retour a paris. un tr[e]ntainne ou 25 soltatz beaux En perfections pour En casser tant de peticts Et ... [maladroits et on dira] bien alors qué la nostré seroist la plus belle des belles pour l'argant ie escriis de lion Commé Jé avois laissé unné lestré des Changé a Mons C o t t o n [Tuchhändler daselbst] de 1000 L: la quelle n'est Encorré Ex[ec]uté a cé qué ié apris a caussé qué nous somes dans lé Troiss[ie]mé mois sens Estré payé. Jé vous laissé a pensser sans